

Mai 86 : Frühlingsszenen in der französischen Schweiz : auf der Suche nach einer Identität = Scènes printanières en Suisse française : à la recherche d'une identité = Spring scenes in the french-speaking part of Switzerland : in seach of an identity

Autor(en): **Fumagalli, Paolo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 5: **Mai 86 : Frühlingsszenen in der französischen Schweiz = Scènes printanières en Suisse française = Spring scenes in the french-speaking part of Switzerland**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-55467>

Nutzungsbedingungen

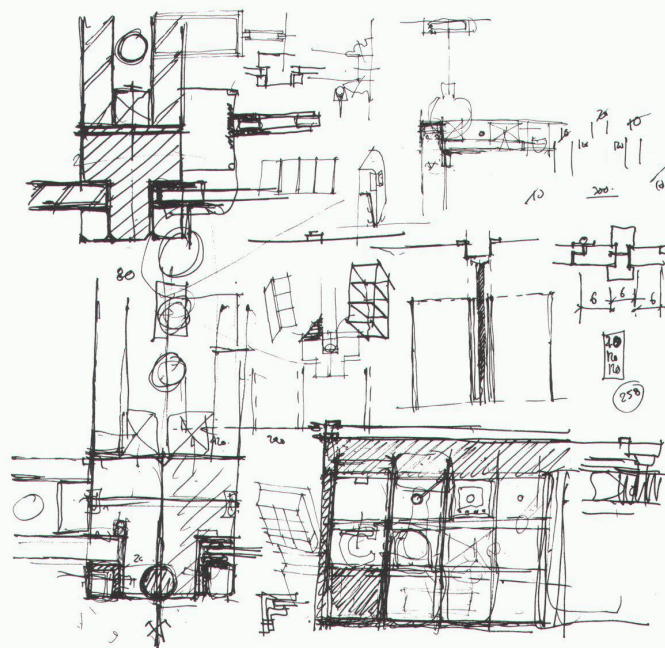
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



①
Gueissaz, Cagna, de Montmollin:
Skizze zu Dritt / Esquisse à trois / Sketch for three

Mai 1986: Frühlingsszenen in der Architektur der französischen Schweiz

Auf der Suche nach einer Identität

Lange haben wir mit Jacques Gubler, der diese Nummer koordiniert hat, diskutiert, welcher Titel zu wählen sei. Es ergab sich schliesslich dieser ziemlich lange Titel, der drei Konzepte zusammenfasst: Mai 1986 – Frühlingsszene – Architektur der französischen Schweiz. Diese Nummer enthält vor allem Projekte, d.h. architektonische Erfindungen, die teils auf dem Papier stehenblieben, teils realisiert wurden und bei denen es uns scheint, dass wir eine besondere Eigentümlichkeit des Projektes individualisieren können: das Laboratorium. Laboratorien, die jene Orte bilden, wo die Erforschung stattfindet in einem Land, das immer deutlicher auf der Suche nach einer kulturellen Identität ist, indem es versucht, die unwahren Probleme – sei es eines «Bruches zwischen den Generationen», sei es eines undefinierbaren und ungerechtfertigten Gefühls der Frustration und der Absonderung – zu überwinden.

Denn die französische Schweiz ist eigentlich ganz in Ordnung, wenn sie nur ihre vererbten Minderwertigkeitsgefühle verlasse und ein klares und qualifiziertes Profil annähme. Die französische Schweiz ist schliesslich nicht, wie uns die französischen Schweizer selber weismachen wollen, eine Provinz: sie ist ein genug ausgedehnter Landteil, um eine Region zu bilden, sie hat zwei grosse dynamische Städte, von denen die eine zu den internationalsten der Welt gehört, sie hat eine vollständige Universitätsstruktur, sie hat zwei Architekturschulen, sie hat öffentliche Stellen, die gegenüber der Architektur sehr sensibel sind und an die Spitze ihrer Dienste qualifizierte Architekten gesetzt haben, sie ist auch ein Landteil, wo viele Architekturwettbewerbe durchgeführt werden, sie besitzt Zeitungen, Zeitschriften, ein eigenes Radio und Fernsehen.

Die hier publizierten Projekte wollen Zeugnis dieses Laboratoriums sein: sie stellen weder den Anspruch, eine Tendenz aufzuzeigen, noch, eine vollständige Dokumentation zu liefern über das, was heute geplant und realisiert wird. Im Gegenteil: Diese Projekte stellen sich lediglich als einige «Szenen» eines vielleicht kommenden Frühlings vor. Mai 1986 gleich wie Mai 1968?

Paolo Fumagalli

A la recherche d'une identité

Longue discussion avec Jacques Gubler, qui coordonne ce numéro, pour choisir un titre. Mai 86/Scènes de printemps/Architecture en Romandie: tel est celui auquel nous avons abouti, synthèse de trois concepts. Ce numéro présente avant tout des projets, c'est-à-dire un ensemble d'idées architectoniques, en partie restées sur le papier et en partie réalisées, dans lesquelles il semble qu'on puisse trouver une spécificité précise du projet architectonique: le laboratoire, ce lieu où se déroule l'expérience dans un pays qui, de manière de plus en plus explicite, est à la recherche d'une identité culturelle, qui tente de dépasser les faux problèmes comme la «rupture entre les générations» ou cet indéfinissable et incompréhensible sentiment de frustration, de mise à l'écart.

Tout bien considéré, la Suisse française est parfaitement en règle. Il lui suffirait d'abandonner ce vieux complexe d'infé-

riorité pour qu'elle assume alors un profil précis et spécifique. En définitive, et à l'inverse de ce que voudraient faire croire les Romands eux-mêmes, la Suisse française n'est pas la province: c'est un pays suffisamment grand pour figurer au rang de région, qui possède deux grandes villes dynamiques dont une parmi les plus internationales du monde, dotée de structures universitaires, de deux (*sic*) Ecoles d'architecture et dont l'administration publique semble particulièrement sensible aux problèmes d'architecture et qui a nommé à la tête de ses services des architectes de qualité. De plus, c'est un pays qui lance un grand nombre de concours d'architecture et qui possède ses propres journaux et revues, sa radio et sa télévision.

Les projets que nous publions ici se veulent témoignage de ce laboratoire: ils ne prétendent ni dégager une tendance, ni constituer une documentation exhaustive sur ce qui se projette et se réalise aujourd'hui. Tout au plus, se présentent-ils comme quelques-unes des «scènes» d'un printemps qui semble poindre. Mai 86... Mai 68: une ressemblance?

P.F.

In search of an identity

We spent a long time discussing with Jacques Gubler, who has coordinated this Issue, the problem of what title to choose. What finally came out was this rather long title comprising three ideas: May 86 / springtime / architecture in French Switzerland. This Issue contains, above all, projects, i.e., architectural inventions, some of them on paper, some realized, in the case of which it seems to us that we can single out a special feature of the project: the laboratory. Laboratories, places where research is done in a country that is ever more clearly in search of its cultural identity by seeking to overcome false problems, whether a "generation gap" or an indefinable, unjustified feeling of frustration and isolation.

French Switzerland, after all, is really in good shape, if only it could shake off its inherited feelings of inferiority and assume a clearly defined profile. French-speaking Switzerland, in short, is not, as the French Swiss themselves assure us, a province: it is a sufficiently extended part of the country and by itself constitutes a region; it has two large dynamic cities, one of which is one of the most international in the world; it is well endowed with institutions of higher learning, including two schools of architecture. It has public authorities that are very much aware of the problems of architecture and have employed qualified architects in leading positions. Many architectural competitions are organized here. It has newspapers, periodicals, its own radio and television network.

The projects presented here are intended as evidence for all this. They do not represent either any claim to reveal a trend or complete documentation regarding what is being planned and realized at the present time. On the contrary, these projects are merely to be understood as previews of what is perhaps a coming spring. May 86 like May 68?

P.F.